

Deloitte Consulting GmbH

Düsseldorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.06.2022 bis zum 31.05.2023

Bilanz zum 31. Mai 2023

AKTIVA

		31.05.2023	31.05.2022
		T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	0	5
II. Sachanlagen	(2)	1.991	2.789
III. Finanzanlagen	(3)	1.744	17.617
		3.735	0.411
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)		
in Arbeit befindliche Aufträge		59.909	41.955
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	398.833	418.433
III. Guthaben bei Kreditinstituten		57.988	12.281
		516.730	472.669
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	639	807
		541.104	493.887

PASSIVA

		31.05.2023	31.05.2022
		T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	571	571
II. Kapitalrücklage	(8)	31.000	31.000
III. Gewinnvortrag		2.329	2.392

		31.05.2023	31.05.2022
		T€	T€
IV. Jahresüberschuss		0	0
		33.963	33.963
B. Rückstellungen	(9)	365.884	336.732
C. Verbindlichkeiten	(10)	141.257	123.102
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	0	90
		541.104	493.887

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juni 2022 bis zum 31. Mai 2023

		2022/2023	2021/2022
		T€	T€
1. Umsatzerlöse	(12)	1.173.736	890.853
2. Erhöhung des Bestands			
an in Arbeit befindlichen Aufträgen		17.955	18.977
Gesamtleistung		1.191.691	909.830
3. sonstige betriebliche Erträge	(13)	30.246	15.717
. Personalaufwand	(1)	1.018.912	822.215
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		952	1.223
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	203.107	92.745
7. Finanzergebnis	(16)	9.547	1.183
		8.513	10.547
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	7.780	9.994
9. Ergebnis nach Steuern		733	553
10. sonstige Steuern		733	553
11. Jahresüberschuss		0	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2022/2023

Vorbemerkungen



Sitz der Gesellschaft ist Erna-Scheffler-Straße 2, 40476 Düsseldorf, Deutschland. Sie wird im Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Nummer HRB 67410 geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie unter Berücksichtigung rechtsformspezifischer Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gesellschaft hat am 03.05.2021 mit ihrer Tochtergesellschaft, der Deloitte Digital GmbH, München, einen zeitlich unbefristeten Ergebnisabführungsvertrag mit einer Mindestlaufzeit von sechs Jahren geschlossen.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit des Abschlusses werden Angaben in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und zugehörige Aufgliederungen sowie Davon-Angaben vollständig im Anhang wiedergegeben. Die laufende Nummerierung verweist auf die entsprechenden Abschlussposten. Alle Zahlenangaben erfolgen einheitlich in Tausend €(T€). Mögliche Abweichungen in den Aufgliederungen und Erläuterungen resultieren aus Rundungsdifferenzen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 242 bis 256a HGB vorgenommen, die Gliederung gemäß §§ 266 bzw. 275 HGB. Der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren zugrunde gelegt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs bei Zugang erfasst und zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Erträge bzw. Aufwendungen werden im Jahresabschluss der Gesellschaft unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, über eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 5 Jahren angesetzt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungssätze richten sich nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt für Mietereinbauten 10 bis 29 Jahre und für die übrigen anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Dabei werden die Zugänge vom Monat der Anschaffung an pro rata temporis abgeschrieben.

Zugänge zu Wirtschaftsgütern mit Netto-Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 1.000,00 werden in einen jahresbezogenen Sammelposten eingestellt und beginnend mit dem Jahr der Anschaffung linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren aufgelöst. Wirtschaftsgüter mit Netto-Anschaffungskosten unter € 250,00 werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Das Finanzanlagevermögen ist mit den Anschaffungskosten bzw. den um Investitionszuschüsse geminderten Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag angesetzt. Verzinliche Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sowie aus Arbeitszeitguthaben und aus Altersteilzeitverpflichtungen der Mitarbeiter¹ sind Mittel in Spezialfonds oder anderen Wertpapieren angelegt. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zu Grunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der sich danach ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen erfasst. Die Zeitwerte des Deckungsvermögens wurden auf Grundlage der Börsenkurse der Wertpapiere bzw. der durch die Depotbank mitgeteilten Kurse oder der von den Versicherungsunternehmen mitgeteilten Werte berechnet.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen in Arbeit befindlichen Aufträge sind zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips aktiviert. In die Herstellungskosten werden neben den Pflichtbestandteilen auch angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Die weiterbelastbaren Auslagen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag erfasst. Notwendige Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Für die in Arbeit befindlichen Aufträge wurden zudem auf Grundlage von Erfahrungswerten pauschalierte Wertberichtigungen in ausreichender Höhe gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bzw. zum Barwert abzüglich angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bewertet.

Guthaben bei Kreditinstituten sind grundsätzlich mit Nennwerten angesetzt.

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag Aufwand darstellen, werden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

¹ Für Personenbezeichnungen wird im Folgenden auch das generische Maskulinum verwendet, das alle Geschlechter gleichermaßen einschließt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected-Unit-Credit-Methode bewertet.

Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Es werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die übrigen Rückstellungen (Steuerrückstellungen, sonstige Rückstellungen) sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu ihrer Erfüllung notwendigen Betrag angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren ungewissen Verpflichtungen und Risiken angemessen.



Soweit die sonstigen Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, werden sie mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden ist. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2023 je nach Restlaufzeit 0,64 % bis 1,29 %.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der vor dem Stichtag eingenommenen Beträge, die nach dem Stichtag ertragswirksam werden, angesetzt.

Im Geschäftsjahr wurde eine Anpassung hinsichtlich des Ausweises der Weiterbelastung von zentralen Dienstleistungen vorgenommen, die überwiegend durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, erbracht werden. Aufgrund dieser Anpassung wird der Aufwand aus weiterberechneten Dienstleistungen zwischen den Konzerngesellschaften vollständig als bezogene Leistung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, da sie den Verwaltungskosten zuzuordnen sind. In Vorjahren wurde ein Teil der zentralen Dienstleistungen als bezogene Leistungen im Personalaufwand ausgewiesen, dieser Anteil betrug im Geschäftsjahr 2021/2022 T€ 38.843; mithin beliefen sich der Personalaufwand auf T€ 783.372 bzw. die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf T€ 131.588.

Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederungen und Entwicklung des Anlagevermögens sind dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

	Buchwerte	
	Stand 31.05.2023	Stand 31.05.2022
	T€	T€
entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	0	5

(2) Sachanlagen

	Buchwerte	
	Stand 31.05.2023	Stand 31.05.2022
	T€	T€
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.991	2.789

(3) Finanzanlagen

	Buchwerte	
	Stand 31.05.2023	Stand 31.05.2022
	T€	T€
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.742	15.616
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.998	1.998
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3	2
4. Genossenschaftsanteile	1	1
	21.744	17.617

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes folgt auf Seite 16.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 (24:00h) hat die Gesellschaft sämtliche Anteile an der 27Pilots GmbH, München, welche nachfolgend in 27Pilots Deloitte GmbH umfirmiert hat, zu Anschaffungskosten von T€ 4.750 zuzüglich Anschaffungsnebenkosten von T€ 349 und abzüglich eines Investitionszuschusses von dritter Seite in Höhe von T€ 973 erworben.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen ein an die Deloitte Services GmbH, Görlitz, gewährtes Darlehen.

(4) Vorräte

Als in Arbeit befindliche Aufträge werden die bis zum Stichtag angefallenen Leistungen (Arbeitsstunden und Auslagen) erfasst, die einem Auftrag zuzurechnen sind, für den die Leistung zum Abschlussstichtag noch nicht realisiert ist.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.05.2023	31.05.2022
	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	317.718	266.424
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	70.533	144.404
3. sonstige Vermögensgegenstände	10.582	7.605
	398.833	418.433

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.05.2023	31.05.2022
	T€	T€
Deloitte Consulting Management GmbH & Co. KG, München	44.876	136.815
- Gesellschafterin -		
Deloitte Consulting Solutions GmbH, München	17.125	0
Deloitte Digital GmbH, München	7.695	7.072
27Pilots Deloitte GmbH, München	565	0
Deloitte Sustainability & Climate GmbH, Berlin (vormals: GEBERA - Gesellschaft für betriebswirtschaftliche Beratung mit beschränkter Haftung, Düsseldorf)	176	0
DTC Data-Tax Control GmbH Steuerberatungsgesellschaft, München	0	504
Übrige verbundene Unternehmen	96	13
	70.533	144.404

Die Saldierungen werden gesellschaftsbezogen und laufzeitkonform vorgenommen. Die Aufteilung gemäß § 265 Abs. 3 HGB ergibt sich wie folgt:

	31.05.2023
	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.329
Sonstige Forderungen	104.759
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9.233
Sonstige Verbindlichkeiten	-48.322
	70.533

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten die folgenden wesentlichen Posten:

	31.05.2023	31.05.2022
	T€	T€
Beträge im Sinne des § 268 Abs. 4 Satz 2 HGB	8.116	6.467
Examensvorschüsse Mitarbeiter	296	165
Übrige	2.170	973
	10.582	7.605

Die Examensvorschüsse werden Mitarbeitern als längerfristige Darlehen gewährt und bei planmäßigem Verlauf während der nächsten 3 Jahre aufwandswirksam verrechnet.

Bei den antizipativen Beträgen im Sinne von § 268 Abs. 4 Satz 2 HGB handelt es sich um Ansprüche gegen die Finanzverwaltung.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 8.861 (Vorjahr: T€ 7.092) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(6) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag Aufwand darstellen, werden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen:

	31.05.2023	31.05.2022
	T€	T€
Beiträge Berufsorganisationen	269	636
Wartung Büromaschinen	238	114
Schulungen, Informationsdienste	42	20
Übrige	90	37
	639	807

(-) Aktive latente Steuern

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurden aufgrund der bestehenden Organschaft die Unterschiede bei der Bilanzierung der Deloitte Digital GmbH, München, einbezogen. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 31,755 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde der Gewerbesteuersatz von 15,93 % berücksichtigt.

Steuerlatenzen	31.05.2023	31.05.2022
	T€	T€
Aktive latente Steuern		
Bewertung Finanzanlagevermögen	348	559
Bewertung Sachanlagevermögen	43	39
Zeitbewertung Wertpapiere	663	585
Bewertung Pensionsrückstellungen	17.097	17.131
Bewertung sonstige Rückstellungen	10.327	9.759
Bewertung Übrige	107	58
Passive latente Steuern		
Zeitbewertung Wertpapiere	0	0



Steuerlatenzen	31.05.2023	31.05.2022
	T€	T€
Bewertung Übrige	0	-527
	28.585	27.604

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von T€ 571 wird ausschließlich von der Deloitte Consulting Management GmbH & Co. KG, München, gehalten.

(8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist mit T€ 31.000 gegenüber dem Vorjahr unverändert und betrifft andere Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Es ist zu beachten, dass Teile des grundsätzlich frei verfügbaren Eigenkapitals gemäß § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt sind. Der ausschüttungsgesperrte Teil ergibt sich wie folgt:

	31.05.2023
	T€
Abzinsungsdifferenz Pensionsverpflichtung 10 und 7 Jahre	4.546
	4.546

Das tatsächlich frei verfügbare Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag:

	31.05.2023	31.05.2022
	T€	T€
Kapitalrücklage	31.000	31.000
Gewinnvortrag	2.392	2.392
Jahresüberschuss	0	0
abzügl. ausschüttungsgesperrtes Eigenkapital	-4.546	-7.260
	28.846	26.132

(9) Rückstellungen

	31.05.2023	31.05.2022
	T€	T€
1. Rückstellungen für Pensionen	77.778	75.681
2. Steuerrückstellungen	11.633	16.543
3. sonstige Rückstellungen	276.473	244.508
	365.884	336.732

Unter den Rückstellungen für Pensionen wird der Verpflichtungsüberhang aus der Verrechnung der Pensionsverpflichtungen zum Erfüllungsbetrag und dem Deckungsvermögen zum Zeitwert ausgewiesen.

Der Saldo ermittelt sich wie folgt:



	31.05.2023	31.05.2022
	T€	T€
Pensionsverpflichtungen	92.995	91.058
Wertpapiere	-15.217	-15.377
Passivüberhang	77.778	75.681

Für die Pensionsverpflichtungen werden Lohn- und Gehaltssteigerungen mit bis zu 3 % und die jährliche Rentenanpassung mit 1 % bis 3 % berücksichtigt. Fluktuationsabschläge wurden je nach Versorgungszusage teilweise altersabhängig fallend berücksichtigt. Für das Finanzierungsalter wurde in Abhängigkeit von den Regelungen der jeweiligen Versorgungszusage ein Alter von 60, 62 oder 63 Jahren angenommen. In dem Bewertungsgutachten zum 31.05.2023 wurde ein Zinssatz von 1,80 % (Vorjahr: 1,77 %) verwendet. Der Abzinsungszinssatz, der sich bei einem Ansatz des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten 7 Jahre ergibt, beträgt 1,54 % (Vorjahr: 1,37 %).

Die Anschaffungskosten der verrechneten Wertpapiere betragen T€ 16.815 (Vorjahr: T€ 16.794); der Zeitwert beträgt T€ 15.217 (Vorjahr: T€ 15.377).

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen beträgt T€ 1.093 (Vorjahr: T€ 7.501). Der Aufwand aus der Bewertung des Deckungsvermögens beträgt T€ 181. Der Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen beträgt T€ 0 (Vorjahr: T€ 583). Daraus ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Zinsaufwand von insgesamt T€ 1.274 (Vorjahr: T€ 8.384). Der reguläre Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen wird im Personalaufwand ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T € 4.546 (Vorjahr: T€ 7.260).

Die Steuerrückstellungen betreffen Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer, Lohnsteuer und sonstige Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen folgende Posten und sind grundsätzlich als kurzfristig zu klassifizieren:

	31.05.2023	31.05.2022
	T€	T€
Personalverpflichtungen	139.371	112.547
ausstehende Eingangsrechnungen	105.997	105.246
Erlösberichtigungen und Preisnachlässe	26.058	24.848
Nebenleistungen zu Steuern	299	536

Unter den sonstigen Rückstellungen wird der Verpflichtungsüberhang aus der Verrechnung des Arbeitszeitguthabens/Altersteilzeit zum Erfüllungsbetrag und dem Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Der Saldo ermittelt sich wie folgt:

	31.05.2023	31.05.2022
	T€	T€
Arbeitszeitguthaben/Altersteilzeit	17.144	14.564
Wertpapiere	-16.056	-14.092
Passivüberhang	1.088	472

Die Anschaffungskosten der verrechneten Wertpapiere betragen T€ 16.547 (Vorjahr: T€ 14.517); der Zeitwert beträgt T€ 16.056 (Vorjahr: T€ 14.092).

Die Bewertung des Deckungsvermögens führte zu einem Aufwand in Höhe von T€ 66 (Vorjahr: T€ 395). Die Erträge im Zusammenhang mit dem Deckungsvermögen betragen T€ 1 (Vorjahr: T€ 25). Saldiert ergibt sich daraus ein Aufwand in Höhe von T€ 65 (Vorjahr: T€ 370).

(10) Verbindlichkeiten



	31.05.2023	31.05.2022
	T€	T€
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	233
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.139	12.500
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	105.426	102.015
4. sonstige Verbindlichkeiten	13.692	8.354
	141.257	123.102

Die Besicherungen sowie die Laufzeiten der jeweiligen Verbindlichkeiten sind dem folgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

	Restlaufzeit			Summe	Sicherheiten/ Verpfändungen
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
	T€	T€	T€	T€	
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	-
(Vorjahr)	(233)	(0)	(0)	(233)	(-)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.139	0	0	22.139	-
(Vorjahr)	(12.500)	(0)	(0)	(12.500)	(-)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	68.830	0	36.596	105.426	-
(Vorjahr)	(71.798)	(0)	(30.217)	(102.015)	(-)
4. sonstige Verbindlichkeiten	13.692	0	0	13.692	-
davon aus Steuern	8.091	0	0	8.091	-
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	-
(Vorjahr)	(8.354)	(0)	(0)	(8.354)	(-)
(davon aus Steuern)	(6.839)	(0)	(0)	(6.839)	(-)
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(0)	(0)	(0)	(0)	(-)
	104.661	0	36.596	141.257	-
(Vorjahr)	(92.885)	(0)	(30.217)	(123.102)	(-)

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen umfassen im Vorjahr Voraus geleistete Abschläge, denen noch keine Leistung gegenübersteht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen:

	31.05.2023	31.05.2022
	T€	T€
Deloitte Deutschland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf	75.232	65.012
Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München	14.696	23.555
Deloitte Consulting Global Services GmbH, München	5.536	4.548
B & W Deloitte GmbH, Köln	4.957	4.771
Deloitte Service GmbH, Görlitz	5.002	1.225
Deloitte Consulting Solutions GmbH, München	0	2.902
Übrige	3	2
	105.426	102.015

Die Saldierungen werden gesellschaftsbezogen und laufzeitkonform vorgenommen. Sobald die Verbindlichkeiten als mittel- oder langfristig klassifiziert sind, erfolgt keine Saldierung. Die Aufteilung gemäß § 265 Abs. 3 HGB ergibt sich wie folgt:

	31.05.2023
	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-10.204
Sonstige Forderungen	-1.640
Darlehen	74.862
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.056
Sonstige Verbindlichkeiten	1.352
	105.426

(11) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde im Vorjahr eine erhaltene Zahlung über die Laufzeit eines Projekts abgegrenzt.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen nahezu ausschließlich Beratungsleistungen und die Weiterbelastung zugehöriger Auslagen und werden zu 15 % im Ausland (Vorjahr: 16 %) und zu 85 % im Inland (Vorjahr: 84 %) erzielt.

(13) sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2022/2023	2021/2022
	T€	T€
Periodenfremde Erträge:		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.903	1.902
Erträge aus Anlagenabgängen	517	117
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	91	0

	2022/2023	2021/2022
Periodenfremde Erträge:	T€	T€
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	5	41
	11.516	2.060
Erträge aus der Währungsumrechnung	3.196	2.450
Übrige sonstige Erträge	15.534	11.207
	30.246	15.717

Die Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten:

Realisierte Kursgewinne	T€ 3.196
	(Vorjahr: T€ 980)
Unrealisierte Erträge aus der Bewertung	T€ 0
	(Vorjahr: T€ 1.470)

(14) Personalaufwand

	2022/2023	2021/2022
	T€	T€
a) Gehälter	454.590	347.223
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	508.364	435.062
c) soziale Abgaben	53.891	38.202
d) Aufwendungen für Altersversorgung	2.067	1.728
	1.018.912	822.215

Die Gesellschaft arbeitet eng mit anderen Mitgliedsunternehmen im globalen DTTL-Netzwerk zusammen. Dies zeigt sich auch an weltweiten Großprojekten, an denen Mitarbeiter von DTTL-Mitgliedsunternehmen aus vielen Ländern beteiligt sind. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen und den Einblick in die Ertragslage zu verbessern, werden diese sowie Honorare für freie Mitarbeiter und der Honoraraufwand von verbundenen Unternehmen nebst zugehörigen Auslagen als Unterposten „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ im Personalaufwand ausgewiesen.

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	2022/2023
Fachmitarbeiter	3.204
Mitarbeiter im Verwaltungsbereich	263
	3.467

Geschäftsführer, Auszubildende, Praktikanten und Zeitarbeitskräfte und Ruhende sind in den Durchschnittswerten nach HGB nicht enthalten. Ruhende Arbeitsverhältnisse betreffen unter anderem Freistellungen und Entsendungen.

Aufwendungen für die Geschäftsführung werden teilweise an die Deloitte Consulting Verwaltungsgesellschaft mbH, München, weiterbelastet. Für die Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Geschäftsführer und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich im Geschäftsjahr 2022/2023 auf T€ 605 (Vorjahr: T€ 603). Für frühere Geschäftsführer bzw. für deren Hinterbliebene sind Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 14.868 (Vorjahr: T€ 15.397) gebildet.



Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für die Tätigkeit im Geschäftsjahr betrugen T€ 79 (Vorjahr: T€ 55).

(15) sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind als wesentliche Posten die Folgenden enthalten:

	2022/2023	2021/2022
	T€	T€
Konzernumlagen	102.036	35.932
Büroaufwendungen	4.896	4.657
Reisekosten	30.219	11.530
Bedienung Besserungsschein	11.248	2.467
Beiträge, Versicherungen und Abgaben	4.889	2.714
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	45.527	32.602
	198.815	89.902
Periodenfremde Aufwendungen:		
Aufwand aus der Einstellung in Wertberichtigungen	1.109	1.788
Forderungsverluste	81	143
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	0	61
	1.190	1.992
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	3.102	851
	203.107	92.745

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung enthalten:

Realisierte Kursverluste	T€ 2.765
	(Vorjahr: T€ 851)
Unrealisierte Aufwendungen aus der Bewertung	T€ 337
	(Vorjahr: T€ 0)

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug T€ 77 (Vorjahr: T€ 65). Es handelt sich ausschließlich um Honorare für Abschlussprüfungsleistungen.

(16) Finanzergebnis

	2022/2023	2021/2022
	T€	T€
1. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögen	51	8
davon aus verbundenen Unternehmen	51	8
2. Erträge aus einem Ergebnisabführungsvertrag	10.788	10.571
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.097	245



	2022/2023	2021/2022
	T€	T€
davon aus verbundenen Unternehmen	295	228
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.389	-9.641
davon an verbundene Unternehmen	-693	-746
	9.547	1.183

Am 03.05.2021 wurde ein ab dem Geschäftsjahr 2020/2021 geltender Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Nach diesem Vertrag muss die Tochtergesellschaft Deloitte Digital GmbH, München, ihren gesamten Gewinn an die Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf, abführen. Im Gegenzug ist die Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf, verpflichtet, etwaige Verluste der Deloitte Digital GmbH, München, auszugleichen.

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen für Arbeitszeitguthaben beträgt T€ 0 (Vorjahr: T€ 0). Der reguläre Zuführungsbetrag zu den Verpflichtungen aus Arbeitszeitguthaben wird im Personalaufwand ausgewiesen.

Im Zinsergebnis sind folgende Beträge aus der Auf- bzw. Abzinsung enthalten:

	2022/2023	2021/2022
	T€	T€
Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalarückstellungen	1.093	7.501
Erträge aus der Abzinsung von sonstigen Rückstellungen	7	0

(17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf, ist in einen Cash-Pool mit der Deloitte Consulting Management GmbH & Co. KG, München, einbezogen. Es besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den kontoführenden Kreditinstituten. Zwischen den in den Cash-Pool einbezogenen Gesellschaften ist die Haftung im Innenverhältnis auf einen vertraglichen Höchstbetrag von Mio. € 5 begrenzt.

Das Cash-Pool-Konto der Deloitte Consulting Management GmbH & Co. KG, München, weist zum 31. Mai 2023 wie zum Vorjahresstichtag ein Guthaben aus.

Aufgrund der positiven finanziellen Ausstattung des gesamten Konzerns rechnen wir nicht mit einer Inanspruchnahme.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen, nicht aus der Bilanz ersichtlichen Verpflichtungen betragen:

	Zahlungsfälligkeit			Summe
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€
1. Mieten für Immobilien	13.975	44.025	46.176	104.176
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	13.975	44.025	46.176	104.176
2. Sonstiges	1.940	1.677	0	3.617
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	351	0	0	351
	15.915	45.702	46.176	107.793



Die Mietverpflichtungen für Immobilien betreffen aus Gründen der Planungssicherheit langfristig angemietete Büroflächen einschließlich zugehöriger Nebenflächen.

Die sonstigen Miet- und Leasingverpflichtungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen aus Gründen der höheren Flexibilität bezüglich des technologischen Wandels vor allem den Fuhrpark.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von bis zu T€ 4.750 aus dem Erwerb der 27Pilots Deloitte GmbH, München.

Nicht quantifizierbare sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen mit Laufzeiten von über 5 Jahren bestehen darüber hinaus aufgrund von Vereinbarungen im DCTL-Netzwerk. Die resultierenden Verpflichtungen sind leistungsbezogen und betreffen insbesondere Shared Services Fees und Vergütungen für die Nutzung von Information Technology. Für das Geschäftsjahr 2023/2024 betragen die hierauf entfallenden Zahlungen voraussichtlich insgesamt Mio. € 28.

Besserungsscheine

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit zum Verlustausgleich Ertragszuschüsse von der Muttergesellschaft mit Besserungsschein erhalten. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Bedienung des Besserungsscheins.

Die Entwicklung der sich aus künftigen Erträgen zu tilgenden Verpflichtungen ergibt sich wie folgt:

	T€
Vortrag 01.06.2022	50.228
Rückführung 2022/2023	11.248
Stand 31.05.2023	38.980

Konzerneinbeziehung

Die Anteile an der Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf, werden am Bilanzstichtag ausschließlich von der Deloitte Consulting Management GmbH & Co. KG, München, gehalten, die ihrerseits über die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte ein verbundenes Unternehmen der Deloitte Deutschland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, ist.

Von der Erstellung eines Konzernabschlusses ist die Gesellschaft gemäß § 291 Abs. 1 HGB befreit. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den die Gesellschaft im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen wird, ist die Deloitte Deutschland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf (HRB 40850). Der Konzernabschluss der Deloitte Deutschland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Letztes Ergebnis
	%	T€	T€
Deloitte Consulting Global Services Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München	100,0	5.570	1.974
Deloitte Digital GmbH, München	100,0	14.308	0 ¹⁾
Deloitte Services GmbH, Görlitz	100,0	523	498
27Pilots Deloitte GmbH, München	100,0	679	-53

¹⁾ nach Ergebnisabführung

Angaben betreffend Mitglieder des Aufsichtsrats und Mitglieder der Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Rainer Bätz (Vorsitzender)

COO

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dorothea Schmidt* (1. stellvertretende Vorsitzende)

Consultant

Deloitte Consulting GmbH

Richard Penkoski (2. stellvertretender Vorsitzender)

Consultant

Deloitte Consulting LLP, Atlanta/USA

Brian Johnston

Consultant

Deloitte Consulting LLP, McLean/USA

Jan Stratmann

Consultant

Deloitte Consulting GmbH

Tanja Klug-Predoehl*

Consultant

Deloitte Consulting GmbH

Christiane Kohs**

Wirtschaftsprüferin

CARA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jens Landwehr* (bis zum 06.09.2023)

Consultant

Deloitte Consulting GmbH

Katja Schalthoff* (ab dem 07.09.2023)

Consultant

Deloitte Consulting GmbH

Kirsten Miller (bis zum 31.08.2023)

Consultant

Deloitte Consulting LLP, Austin / USA

Heather, Reilly (ab dem 01.09.2023)

Consultant

Deloitte Consultin LLP, Rosslyn / USA



Lydia Neuhuber*

Consultant

Deloitte Consulting GmbH

Dr. Thomas Schiller

Consultant

Deloitte Consulting GmbH

Martina Trümner**

Rechtsanwältin

Kanzlei Münch

* Arbeitnehmervertreter

** Gewerkschaftsvertreter

Geschäftsführung

Nicolai Andersen, CEO, Hamburg

Nathan Houser, COO, Kronberg im Taunus (bis zum 31.05.2023)

Ted Choe, COO, München (ab dem 01.06.2023)

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von T€ 2.392, der sich aus dem Jahresüberschuss 2022/2023 in Höhe von T€ 0 und dem Gewinnvortrag in Höhe von T€ 2.392 zusammensetzt, auf neue Rechnung vorzutragen.

Düsseldorf, den 13. Oktober 2023

Deloitte Consulting GmbH

Die Geschäftsführer

Nicolai Andersen

Ted Choe

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/2023

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			Stand 1.05.202 T€
	Stand 01.06.2022 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	596	0	304	292
	596	0	304	292
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.910	269	3.451	6.728
	9.910	269	3.451	6.728
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.616	4.126	0	19.742
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.998	0	0	1.998
. Wertpapiere des Anlagevermögens	2	1	0	3
4. Genossenschaftsanteile	1	0	0	1
	17.617	4.127	0	21.744
	28.123	4.396	3.755	28.764
	Abschreibungen			Stand 1.05.202 T€
	Stand 01.06.2022 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	591	5	304	292
	591	5	304	292
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.121	947	3.331	4.737
	7.121	947	3.331	4.737
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0
4. Genossenschaftsanteile	0	0	0	0
	0	0	0	0
	7.712	952	3.635	5.029

	Buchwerte	
	Stand 1.05.202	Stand 1.05.2022
	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	0	5
	0	5
II. Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.991	2.789
	1.991	2.789
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.742	15.616
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.998	1.998
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3	2
4. Genossenschaftsanteile	1	1
	21.744	17.617
	23.735	20.411

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juni 2022 bis zum 31. Mai 2023

I. Das Geschäftsmodell der Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf

Die Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf, (nachfolgend auch kurz Deloitte) zählt zu den führenden Beratungsunternehmen in Deutschland. Wir sind Mitglied im weltweiten Netzwerk von Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL). Die Mitgliedsunternehmen von DTTL sind in mehr als 150 Ländern weltweit vertreten. Die Gesellschaft betreibt ihre Geschäftsaktivitäten am Sitz der Gesellschaft in Düsseldorf sowie im Wesentlichen an 8 Zweigniederlassungen (Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Köln, München, Stuttgart und Walldorf).

Grundlage unserer Beratungsleistungen ist das multidisziplinäre Geschäftsmodell innerhalb von DTTL. Unsere Leistungen basieren auf Branchenexpertise, die wir mit interdisziplinärem Fachwissen verknüpfen. So ist es uns möglich, Kunden¹ aus allen Wirtschaftszweigen zu betreuen.

Durch die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft verlagert sich die Wertschöpfung zunehmend hin zu technologischen Lösungen. Wir investieren daher in Technologien mit transformativem Potenzial und setzen Schwerpunkte im technologischen Wandel, z.B. in den Bereichen Künstliche Intelligenz (KI) und Cloud. Darüber hinaus sind datenbasierte Produkte und Dienstleistungen fester Bestandteil unseres Portfolios.

Neben diesen technologischen Aspekten basiert unser Geschäftsmodell und damit die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft auf einer Vielzahl von hochqualifizierten und engagierten Mitarbeitenden. Die Talente erwarten interdisziplinäre Aufgaben, flexible Formen der Zusammenarbeit und Entwicklungsmöglichkeiten. Wir investieren permanent in die Förderung unserer Mitarbeitenden und die Gewinnung neuer Talente.

Eine große Bedeutung in unserem Geschäftsmodell hat in den vergangenen Jahren das Thema Nachhaltigkeit gewonnen, sowohl in der Beratung als auch in der eigenen Zielsetzung. Themen wie Klimawandel, Menschenrechte, Ressourcenverbrauch und Gemeinwohl werden nicht nur für Unternehmen immer wichtiger, sondern auch für Investoren, Kunden und die breite Gesellschaft, die kontinuierlich mehr Engagement für eine nachhaltige Entwicklung einfordern.

Wir beraten unsere Kunden, wie sie Nachhaltigkeit in ihrer Organisation und Unternehmensstrategie verankern können - mit positiven Effekten für Wachstum und Ergebnis. Dabei unterstützen wir sie, wichtige soziale, ökologische und unternehmerische Belange zu verstehen und zu adressieren, und gleichzeitig die Erwartungen ihrer externen und internen Stakeholder bestmöglich zu erfüllen. Unsere Experten beraten von der strategischen Planung bis hin zur Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensprozesse und im Reporting.

¹ Für Personenbezeichnungen wird im Folgenden auch das generische Maskulinum verwendet, das alle Geschlechter gleichermaßen einschließt.



Auch für Deloitte selbst stehen der schonende Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung von Emissionen im Mittelpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie. Im Rahmen unserer WorldClimate-Initiative haben wir uns das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 als globale Organisation das Netto-Null-Emissionen-Ziel zu erreichen. Für Deutschland liegt der Fokus dabei auf den Bereichen Gebäude, Fuhrpark und Dienstreisen.

Der Anteil reiner Elektrofahrzeuge und Plug-in Hybrid Electric Vehicle (PHEV) im Fuhrpark konnte bereits deutlich gesteigert werden. Gleichzeitig wird der Ausbau der Ladeinfrastruktur an unseren Standorten vorangetrieben. Die Emissionen durch Reisetätigkeit pro Mitarbeitenden sollen bis 2025 halbiert werden (vgl. dazu den Lagebericht 2019). Ziel ist es, die während der Corona-Pandemie gesunkene Anzahl von Dienstreisen auch langfristig auf einem niedrigeren Niveau zu belassen.

Deloitte ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Wir wollen unser Wissen und unsere Expertise nutzen, um berufliche Fähigkeiten zu entwickeln, Bildungsergebnisse zu verbessern und Chancen für diejenigen zu schaffen, die zurückgelassen werden. Aus diesem Grund hat das Netzwerk Deloitte die WorldClass-Initiative ins Leben gerufen, mit der bis zum Jahr 2030 weltweit 100 Millionen Menschen erreicht werden sollen. In Deutschland leistet das Netzwerk Deloitte seinen Beitrag zu WorldClass durch die langfristige Unterstützung von Bildungsinitiativen und -Projekten zur Förderung benachteiligter junger Menschen. In diesem Sinne unterstützt das Netzwerk Deloitte die Erreichung² der UN Sustainable Development Goals (SDGs)³ und konzentriert sich hier insbesondere auf die SDGs⁴ „Hochwertige Bildung“, 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ und 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“.

¹ <https://www2.deloitte.com/de/de/pages/corporate-responsibility/articles/world-class.html>

³ <https://sdgs.un.org/goals#goals>

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland war im vergangenen Berichtsjahr von Juni 2022 bis Mai 2023 von großer Unsicherheit geprägt. Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Energiepreis-Steigerungen sowie die hohe Inflation belasteten die Unternehmens- und Konsumentenstimmung.

Dennoch wuchs die Wirtschaft in den ersten drei Quartalen 2022. Dies lag am nach wie vor sehr stabilen Arbeitsmarkt und steigenden Konsumausgaben, die zum Teil aus Nachholeffekten von der Corona-Krise resultierten und der hohen Inflation trotzten. Im vierten Quartal 2022 schrumpfte die Wirtschaft dann um 0,4 %.⁴ Insgesamt nahm das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 1,9 % zu, nach 2,6 % in 2021. Allerdings erreichte die Wirtschaft erst im dritten Quartal 2022 wieder ihr Vor-Corona-Level.

Im ersten Quartal 2023 schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt dann weiter, so dass sich Deutschland in einer technischen Rezession - mit zwei aufeinanderfolgenden Quartalen mit schrumpfender Wirtschaftsleistung - befand. Dabei war der Dienstleistungssektor in einer sehr besseren Verfassung als die Industrie, die unter nachlassender Nachfrage aus dem Ausland litt.

Die technische Rezession war allerdings sehr viel milder als befürchtet. Im Herbst 2022 war noch eine tiefe Rezession im Winter befürchtet worden aufgrund des Risikos von Energieknappheit und der damit verbundenen Möglichkeit von Energierationierungen. Aufgrund des milden Winters und Einsparungen von Industrie und Haushalten blieb eine dramatische Energiekrise und eine tiefe Rezession aus.

Inflation steigt und bleibt hoch

Die Inflation erreichte dagegen im Berichtsjahr 2022/2023 ungeahnte Höhen. Der erste Anstieg der Inflation erfolgte seit Jahresmitte 2021 aufgrund von unterbrochenen Lieferketten im Zuge der Corona-Pandemie. Der Krieg in der Ukraine beschleunigte dann die Inflation seit März 2022. Mit 8,8 % erreichte sie im Oktober und November 2022 ihren Höhepunkt.⁵ In den ersten beiden Monaten 2023 lag sie mit 8,7 % nur sehr knapp darunter, bevor sie auf 7,2 % im April zurückging. Damit lag sie im zweiten Quartal 2023 immer noch sehr weit über dem 2 % Zielwert der Europäischen Zentralbank (EZB). Die dadurch sinkenden Realeinkommen belasten die Konsumausgaben.

Als Reaktion auf die schnell steigende Inflation erhöhte die EZB seit Juli 2022 in sieben Schritten bis Mai die Zinsen.⁶ Der Zinssatz für das Hauptrefinanzierungsgeschäft beträgt gegen Ende des Berichtsjahres im Mai 2023 3,75 %. Die steigenden Zinskosten belasten die Kreditaufnahme der Unternehmen und damit die Investitionen.

⁴ Destatis Bruttoinlandsprodukt, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/bip-bubbles.html>

⁵ Destatis, Verbraucherpreise, https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/_inhalt.html#

⁶ Bundesbank EZB-Zinssätze, <https://www.bundesbank.de/de/statistiken/geld-und-kapitalmaerkte/zinssaetze-und-renditen/ezb-zins-saetze-607806>

Herausforderungen für Unternehmen

Das volatile Umfeld stellte die deutschen Unternehmen vor vielfältige Herausforderungen. Vor allem energieintensive Industrien wie die Chemie litten unter den hohen Energiepreisen. Dazu kamen noch weitere Faktoren wie die Transformation der Wirtschaft in Richtung Klimaneutralität und die verschärfte geopolitische Lage nicht nur durch den Ukraine-Krieg, sondern auch durch Spannungen zwischen China und den USA.

Laut dem Deloitte CFO Survey war für die deutschen Großunternehmen sowohl im Herbst 2022 wie auch im Frühjahr 2023 Geopolitik das wichtigste Risiko auf Sicht von 12 Monaten.⁷ Allerdings bleiben auch Arbeitsmarkt-bezogene Risiken zentral. Der nach wie vor anhaltende Fachkräftemangel und die Gefahr steigender Lohnkosten zählen zu den Top-Risiken.



Dies ist auch eine Folge der ungewöhnlich guten Arbeitsmarktsituation, die trotz der vielfältigen Krisen anhält. Mit 5,3 % im Jahresdurchschnitt 2022 lag die Arbeitslosenquote nicht weit von ihrem Rekordtiefstand von 5 % in 2019 entfernt.⁸ Dank Kurzarbeit konnten viele Unternehmen ihre Beschäftigten durch die Krise halten. Langfristig bedingt der demographische Wandel mit weniger Erwerbstätigen einen angespannteren Arbeitsmarkt.

b) Branchenentwicklung

Consultingmarkt mit Rekordwachstum in 2022

Die deutsche Consultingbranche hat das Jahr 2022 mit einem Umsatzplus von 15 % auf 43,7 Milliarden Euro abgeschlossen.⁹ Das war die höchste Steigerung seit 30 Jahren. Insgesamt waren 2022 in Deutschland rund 173.000 Unternehmensberaterinnen und -berater beschäftigt. Die Zahl aller Mitarbeitenden lag insgesamt bei rund 220.000.

Für das Jahr 2023 rechnen 80 % der Marktteilnehmenden mit weiterem Wachstum. Mehr als jedes zehnte Consultingunternehmen erwartet ein Umsatzplus von mehr als 20 %. Damit könnte der Gesamtumsatz der Branche am Ende des Jahres 2023 bei rund 50 Milliarden Euro liegen.

Dabei wird die bereits in den letzten Jahren erkennbare Zweiteilung in der Geschäftsentwicklung wahrscheinlich anhalten. Während die großen Unternehmensberatungen mit einem Umsatzplus von durchschnittlich 16 % planen, fällt die Prognose bei den kleineren Consultingfirmen und den Einzelberatern mit einem Plus von sieben bzw. sechs Prozent merklich verhaltener aus. Eine besonders starke Nachfrage nach Beratungsleistungen erwarten die Consultants bei den Themen Nachhaltigkeit, Employer Branding, Sanierungsberatung und IT-Daten und -sicherheit.

⁷ Wirtschaftliche Erholung mit geopolitischen Risiken: Die aktuelle Sicht der Finanzvorstände, Deloitte CFO Survey Frühjahr 2023, April 2023, <https://www2.deloitte.com/de/de/pages/finance-transformation/articles/cfo-survey.html>

⁸ Jahresrückblick 2022, Arbeitsagentur, Januar 2023, <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2023-02-jahresrueckblick-2022>

⁹ <https://www.bdu.de/news/branchenstudie-2023/>

Den Einsatz von KI sehen die meisten Unternehmensberatungen positiv. Aus Sicht von 83 % der Consultants bieten die rasanten Entwicklungen bei Künstlicher Intelligenz vor allem Chancen. Für die eigene Tätigkeit sehen sie die größten Vorteile im Zeitgewinn (76 %) und der höheren Produktivität (56 %). Nur bei sechs Prozent löst der KI-Einsatz Angst um den eigenen Arbeitsplatz aus. Risiken werden von den Unternehmensberaterinnen und Unternehmensberatern vor allem im Hinblick auf die Erlässlichkeit (66 %) und Erzeugung (50 %) von Informationen gesehen.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erzielte einen Umsatz von 1.174 Mio. €, der damit im Vergleich zum Vorjahr (891 Mio. €) um 283 Mio. € gestiegen ist.

Trotz geopolitischer Unsicherheiten, hoher Inflationsraten und eines sehr wettbewerbsintensiven Talentmarktes konnten wir unseren ehrgeizigen Plan für das Geschäftsjahr übertreffen. Unsere starke Position im Automobil-, Industrial Products & Construction- und Versicherungssektor sowie der Aufbau unseres Kundenportfolios im Government & Public Sektor unterstützten unser Gesamtwachstum.

Die Nachfrage für Transformationsleistungen blieb über alle Sektoren hinweg hoch. Durch die geopolitischen Krisen und die immer größer werdende wirtschaftliche Unsicherheit hat der Druck auf Unternehmen zur ganzheitlichen Transformation weiter zugenommen. Damit sind Cloud-Technologie, Nachhaltigkeit und Supply Chain Resilienz wesentliche Treiber für Transformation. Darüber hinaus sind Unternehmen mit dem Aufkommen neuer Technologien wie Metaverse oder Generative KI gezwungen, ihre Geschäftsmodelle zu überdenken, um sich für die Zukunft zu positionieren.

Der Ausbau unserer transformationsgetriebenen Servicebereiche wurde daher fortgesetzt und die Spezialistenteams in allen Servicebereichen gestärkt, unterstützt durch gestiegene Kapazitäten in unseren lokalen Delivery Centern sowie dem europäischen und globalen Delivery Network. Im Rahmen unseres Alliances Programs haben wir darüber hinaus die Vernetzung und Zusammenarbeit mit externen Partnern vorangetrieben. Schließlich entwickeln wir in verschiedenen unternehmensübergreifenden Initiativen und unserem Innovationsbereich, der „Garage“, neuartige Beratungsansätze, um sowohl dem technologischen Fortschritt als auch dem dynamischen Marktgeschehen und den daraus erwachsenden veränderten Kundenbedürfnissen gerecht zu werden.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die zur internen Steuerung der Gesellschaft herangezogen werden, sind:

Leistungsindikator	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatz	1.174 Mio. €	891 Mio. €	283 Mio. €	32 %
EBIT*	9 Mio. €	11 Mio. €	-2 Mio. €	-18 %

* EBIT ist definiert als Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und vor Bedienung des Besserungsscheins bzw. ohne erhaltene Ertragszuschüsse.

Im Vorjahr haben wir einen Umsatzanstieg in einer Bandbreite von 20 % bis 25 % prognostiziert. Damit haben wir die hohe Nachfrage nach unseren Dienstleistungen grundsätzlich richtig eingeschätzt, tatsächlich wurden unsere hohen Erwartungen aber noch deutlich übertroffen.



Beim EBIT sind wir in der Prognose aufgrund von Kostensteigerungen von einem Rückgang auf rd. 8 Mio. € ausgegangen. Die Kennzahl ist gegenüber dem Vorjahr um 18% zurückgegangen. Der Rückgang des EBIT fiel weniger stark aus als prognostiziert und ist im Wesentlichen auf geringere Kostensteigerungen zurückzuführen.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ist die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden (einschl. Geschäftsführern und ruhender Arbeitsverhältnisse) mit 2.693 im Geschäftsjahr 2021/2022 und 3.593 im Geschäftsjahr 2022/2023 um 900 angestiegen.

Zum Stichtag 31. Mai 2023 waren bei Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf, 3.947 Mitarbeitende (einschl. Geschäftsführer und ruhender Arbeitsverhältnisse) beschäftigt, damit 812 (26 %) mehr als zum Vorjahresstichtag. Die im letzten Jahr geäußerte Erwartung eines Anstiegs um rd. 600 Mitarbeitende wurde damit aufgrund der über dem Plan liegenden Gesamtleistung und der weiterhin positiv eingeschätzten Aussichten für das kommende Geschäftsjahr übertroffen.

Zu Informationen über qualitative Leistungsindikatoren bezüglich unserer Beschäftigten verweisen wir auf den Abschnitt II.6. „Mitarbeitende“.

4. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Umsatzerlöse von 1.174 Mio. € erzielt. In der Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen aus erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Leistungen) ergab sich ein Anstieg auf 1.192 Mio. €. Zur Entwicklung verweisen wir auch auf die Ausführungen im Abschnitt 2. „Geschäftsverlauf“.

Die Zahl der Mitarbeitenden ist im Geschäftsjahr 2022/2023 um durchschnittlich 33 % gestiegen. Der Aufwand für Gehälter, Sozialabgaben und Pensionen ist im Wesentlichen aufgrund einer höheren variablen Vergütung über 32 % auf 511 Mio. € (Vorjahr: 387 Mio. €) gestiegen. Die im Personalaufwand ausgewiesenen Honorare und zugehörigen Auslagen sind angestiegen und betrugen 508 Mio. € (Vorjahr: 435 Mio. €). Der Anstieg erklärt sich mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 203 Mio. €, das entspricht einem Anstieg von 119 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Wesentlichen sind die Reisekosten und Konzernumlagen stark angestiegen.

Das Finanzergebnis hat sich deutlich von 1 Mio. € auf 10 Mio. € verbessert. Die Veränderung resultiert primär aus gestiegenen Festgeldzinsen und gesunkenem Zinsaufwand aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen. Weiterhin umfasst das Finanzergebnis Erträge aus einem Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft Deloitte Digital GmbH, München, in Höhe von 10,8 Mio. €.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich einen Rückgang um 2 Mio. €.

Die Gesellschaft weist nach anteiliger Rückzahlung (11 Mio. €) von in Vorjahren erhaltenen Ertragszuschüssen an die Muttergesellschaft einen Jahresüberschuss von 0 Mio. € aus.

5. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf, beläuft sich zum 31. Mai 2023 auf 541 Mio. € (Vorjahr: 494 Mio. €). Davon entfallen 4 % (Vorjahr: 4 %) auf Anlagevermögen und rund 95% (Vorjahr: 96 %) auf Umlaufvermögen nebst Rechnungsabgrenzungsposten. Auf der Passivseite entfallen auf Rückstellungen 68 % (Vorjahr: 68 %) und auf Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten 26,1 % (Vorjahr: 25 %).

Das Anlagevermögen hat sich insgesamt um 3 Mio. € erhöht. Der Anstieg ist auf um 4 Mio. € gestiegene Anteile an verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Sachanlagen haben sich durch planmäßige Abschreibungen um 1 Mio. € vermindert.

Die unfertigen Leistungen haben sich um 43 % bzw. 18 Mio. € erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 318 Mio. € (Vorjahr: 266 Mio. €) und sind damit um 52 Mio. € gestiegen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden niedriger ausgewiesen, nämlich mit 71 Mio. €, verglichen mit 144 Mio. € im Vorjahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 3 Mio. € auf 11 Mio. € erhöht. Unverändert werden hier insbesondere Steuererstattungsansprüche ausgewiesen.

Die liquiden Mittel des Unternehmens bestehen im Wesentlichen in kurzfristigen Euro-Bankguthaben und darüber hinaus in USD-Guthaben. Zum 31. Mai 2023 beliefen sie sich auf 58 Mio. €. Die Gesellschaft ist in einen Cash-Pool mit der Deloitte Consulting Management GmbH & Co. KG (Cash-Pool-Master), München, einbezogen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind um 168 T€ zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Beiträge für Berufsorganisationen zurückzuführen.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt unverändert zum Vorjahr 34 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach Vermögensverrechnung in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) um 2 Mio. €, d.h. 3 %, auf 78 Mio. € gestiegen.

Die sonstigen Rückstellungen sind auf 276 Mio. € gestiegen. Darin sind insbesondere gegenüber dem Vorjahr höhere Rückstellungen für erfolgsabhängige Vergütungen und höhere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 22 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten ein Darlehen, das in Höhe von 37 Mio. € als langfristig zu klassifizieren ist.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten.



Die Finanzierungsstruktur ist mit 27 % (Vorjahr: 28 %) grundsätzlich mittel- bis langfristig zur Verfügung stehenden Passiva (Eigenkapital zzgl. Pensionsrückstellungen sowie Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr) als solide zu bezeichnen.

6. Mitarbeitende

Die Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden stehen für uns im Mittelpunkt und ihr Einsatz ist unser weltweites Markenzeichen. Im Arbeitgeber-Ranking von Trendence konnten wir unsere Platzierungen in den letzten Jahren kontinuierlich verbessern. In 2023 haben uns rund 15.000 Studierende im Rahmen der Trendence Studie¹⁰ zur #1 in der Branche Consulting gewählt. Damit rangieren wir mit Platz 9 im Gesamtranking erstmals unter den Top 10. Die Platzierung bezieht sich auf die Kategorie „Beste Arbeitgeber für Studierende - Wirtschaftswissenschaften“, für die rund 8.000 Teilnehmende befragt wurden. Diese Positionierung spiegelt sich auch in der sehr deutlich angestiegenen Anzahl an Bewerbungen von über 165.000 innerhalb des Deloitte-Konzerns wider (Vorjahr: 105.000, +57 %).

Diverse Teams sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Deloitte. Im Deloitte-Konzern insgesamt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Mitarbeitende aus 104 (Vorjahr: 106) Nationen tätig. Der Anteil von Männern und Frauen unter den Beschäftigten in der Gesellschaft blieb mit 64 % bzw. 36 % weitestgehend stabil.

Die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden hat für uns hohe Priorität. Der Deloitte-Konzern ist als Ausbildungsbetrieb mit knapp 350 Auszubildenden und Dual Studierenden in drei Ausbildungs- und sieben Studiengängen fest etabliert. Zudem haben wir ein vielfältiges Schulungsangebot für alle Mitarbeitenden entwickelt. Insgesamt werden konzernweit mehr als 600 unterschiedliche Schulungen im Deloitte Learning Portal angeboten, davon sind knapp 70 % digitale Formate. Hinzu kommt eine große Auswahl an externen digitalen Inhalten, die bedarfsgerecht und individuell über mobilfähige Lernplattformen ausgeliefert werden. Die Gesamtzahl der durch Mitarbeitende absolvierten Lernstunden lag im Geschäftsjahr 2022/2023 bei über 335.000 (Vorjahr: 300.000, +30 %). Davon wurden über 70 % digital absolviert und mehr als 12.000 Lernstunden fanden an der Deloitte University EMEA statt (Vorjahr: 7.400, +62 %).

Die Anzahl intern absolvierter Lernstunden im Geschäftsjahr 2022/2023 lag bei der Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf, bei rund 106.000 Stunden (Vorjahr: 60.300 Stunden), das entspricht rund 26 Stunden (Vorjahr: 20 Stunden) je FTE (Full Time Equivalent).

Wir geben unseren Mitarbeitenden mit der jährlich stattfindenden Employee Engagement Survey eine Stimme und haben die Messung des Engagements fest in unsere Unternehmenssteuerung integriert. Neben unseren wichtigsten Stärken (Zukunftsansichten, respektvoller Umgang und Sinn) haben wir auf Basis der Top Handlungsfelder (Work Life Balance und Maßnahmen ergreifen) zahlreiche Verbesserungen umgesetzt. Dazu gehören konzernweit u. a. die Erhöhung der Urlaubstage, die zusätzliche Gewährung von zwei weiteren freien Tagen oder die Möglichkeit zu „Remote Work“.

Erklärung zur Unternehmensführung - Angaben zu den Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Geschäftsführung sowie erster und zweiter Führungsebene der Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf, nach §§ 36, 52 Abs. 2 GmbHG

Der Aufsichtsrat hat als Zielgrößen für den Frauenanteil einen Anteil im Aufsichtsrat von 50 % bis zum 30. Juni 2024 und einen Anteil der Geschäftsführung von 0 % bis zum 30. Juni 2024 festgelegt.

¹⁰ <https://www2.deloitte.com/de/de/pages/careers/articles/auszeichnungen.html>

Wir haben uns im April 2020 Ziele für die beiden obersten Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung gesetzt. Unser Ziel ist es, bis zum 30. Juni 2024 einen Frauenanteil in der ersten Führungsebene (Partner) von 9 % und in der zweiten Führungsebene (Direktoren) von 20 % zu erreichen. Im vorliegenden Geschäftsjahr sind aus der Gruppe der Partner 10 % und aus der Gruppe der Direktoren 14 % weiblich.

III. Risiko- und Chancenberichterstattung

Die Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf, ist in den Deloitte-Konzern einbezogen und die dort implementierten Risikomanagementsysteme gelten deshalb auch für die Gesellschaft.

Im Deloitte-Konzern unterhalten wir ein systematisches und umfassendes Risiko- und Qualitätsmanagement. Zur Identifizierung der Risiken für unser Geschäft beobachten wir vor allem Marktentwicklungen und die gesamtwirtschaftliche Lage sowie branchenspezifische Entwicklungen, insbesondere im regulatorischen Umfeld. Deren Auswirkungen beurteilen wir auf unsere Geschäftsentwicklung und die unserer Kunden unter wirtschaftlichen sowie unter sozialen und ökologischen Aspekten. Ferner bestehen Reputations- und operative Risiken, namentlich Qualitäts- und Personalrisiken sowie finanzielle Risiken. Diesen Risiken stehen auch Chancen gegenüber, die wir insbesondere in Transformationsprozessen, die sich aus der weiteren Digitalisierung, dem voranschreitenden Vordringen neuer Technologien und regulatorischen Änderungen ergeben, und in der damit einhergehenden Marktdynamik sehen.

Risiko- und Qualitätsmanagement

Unser Risikomanagement- und Qualitätssicherungssystem zur Identifizierung, Vermeidung und Begegnung sowohl konzernübergreifender als auch geschäftsfeldspezifischer Risiken dient der Sicherstellung einer bestmöglichen internen Risikotransparenz und dadurch auch der Wahrung der Reputation von Deloitte. Es ist in die internationale Struktur zum Reputations-, Risiko- und Qualitätsmanagement von DTTL eingebunden.

Mittels unseres Enterprise Risk Frameworks erfassen und beurteilen wir konzernübergreifend die für unser gesamtes Geschäft und unsere strategische Ausrichtung relevanten Risiken. Unser operatives Risiko- und Qualitätsmanagementsystem berücksichtigt darüber hinaus alle im Zusammenhang mit dem Anbieten und Erbringen unserer Leistungen bestehenden Qualitätsanforderungen, die sich aus gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften, aus berufsständischen Standards sowie auch aus ergänzenden Vorgaben des internationalen DTTL-Netzwerks heraus ergeben. Die Erfüllung dieser Vorgaben und Standards korrespondiert mit den Qualitätsansprüchen unserer nationalen und internationalen Kunden.

Ein zentrales Element unseres Qualitätssicherungssystems sind die von uns installierten Systeme zur frühzeitigen Identifizierung sowie zur Vermeidung und Minimierung operativer Risiken im Zusammenhang mit der Kundenannahme und der Auftragsbearbeitung. Dazu gehören unter anderem im Rahmen des Know-Your-Client (KYC) eingerichtete Prozesse und Kontrollen zur Bekämpfung der Geldwäsche und zur Einhaltung sanktionsrechtlicher Vorschriften sowie die der Annahme neuer Aufträge vorgeschaltete - sowie bei der Annahme und Durchführung von Folgeaufträgen zwischengeschaltete - Risikoanalyse. Sich über mehrere Jahre erstreckende Beratungsaufträge unterliegen einer fortlaufenden Risikoüberwachung. Ein wichtiger Bestandteil ist ferner die Überprüfung unserer Auftrags- und übrigen Geschäftsbeziehungen auf mögliche Interessenkonflikte sowie die Identifizierung und Veranlassung von Maßnahmen zur Wahrung unserer beruflichen Unabhängigkeit. Flankierend erfolgt eine regelmäßige Überprüfung unserer qualitätssichernden Maßnahmen durch interne Qualitätskontrollen, die von Partnern aus jeweils anderen Standorten des Deloitte-Konzerns und/oder aus ausländischen Mitgliedsunternehmen des DTTL-Netzwerks durchgeführt werden.



Die sichere Übertragung, Speicherung, Verarbeitung und Bereitstellung von personenbezogenen Daten und vertraulichen Informationen hat für unsere Geschäftstätigkeit und unsere Kunden weiterhin zunehmende Bedeutung. Die diesbezüglichen Risiken sind sowohl aufgrund der allgemeinen Zunahme von Cyberkriminalität als auch infolge des erfolgten Übergangs zu hybriden Arbeitsformen („New Work“) weiter gestiegen. Die Tatsache, dass zahlreiche Mitarbeitende teilweise von außerhalb des Büros arbeiten, stellt höhere Anforderungen an die Sicherheit der Datenverbindungen. Unser Risikomanagement begegnet den entsprechenden Risiken ebenso wie den grundsätzlich steigenden regulatorischen, technischen und kundenseitigen Anforderungen an unsere Informationssicherheit mit verstärkten Investitionen in unser Informationssicherheitsmanagementsystem und dessen kontinuierliche Weiterentwicklung.

Mit den nach international anerkannten Standards erfolgten Zertifizierungen unseres Qualitätsmanagementsystems (ISO 9001:2015), unseres Informationssicherheitsmanagementsystems (ISO/IEC 27001:2013) und unseres Business-Continuity-Management-Systems (ISO 22301:2019) erfüllen wir die diesbezüglichen Anforderungen unserer Kunden und Geschäftspartner.

Markt

Unter gesamtwirtschaftlichen Aspekten sehen wir Risiken für die zukünftige Entwicklung des Deloitte-Konzerns in möglichen konjunkturellen Rückschlägen und strukturellen Unsicherheiten. Diesen sind wir und, branchenabhängig mit zum Teil erheblichen Unterschieden, unsere Kunden unmittelbar oder mittelbar ausgesetzt.

Der anhaltende Ukraine-Krieg und der damit weltweit einhergehende Anstieg des Inflationsdrucks sowie Störungen von Lieferketten haben überwiegend zu Abwärtskorrekturen der Wachstumsprognosen für 2023 und 2024 geführt. Auf die Inflation reagierten die wichtigsten Zentralbanken in 2022 und 2023 mit einer Straffung der Geldpolitik, so dass die Marktzinsen bei sehr hoher Marktvolatilität deutlich anstiegen. Infolgedessen ist die Wahrscheinlichkeit eines zumindest moderaten Konjunkturabschwungs unverändert hoch. Zusätzlich tragen angespannte Arbeitsmärkte und etwaige, unter anderem durch die Fortsetzung des Ukraine-Kriegs bedingte Störungen der Lieferketten zu einer allgemeinen Unsicherheit für Konsumenten und Unternehmen bei.

Weitere konjunkturelle Unsicherheitsfaktoren sehen wir in der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas. Diese ist einerseits von Erwartungen an eine verstärkte Wirtschaftstätigkeit nach CO ID geprägt. Auf der anderen Seite stehen Liquiditätssengpässe im Immobiliensektor sowie eine höhere Staatsverschuldung des Landes. Zusätzliche Risiken liegen in einer weiteren Destabilisierung des Welthandels durch protektionistische Handelsbarrieren oder durch weitere internationale politische Konflikte.

Ferner trägt der anhaltende Fortschritt der Digitalisierung und der zunehmende Einsatz von künstlicher Intelligenz bei gleichzeitig angespannter Arbeitsmarktlage zu einem wirtschaftlichen Strukturwandel bei, mit entsprechend disruptiven Auswirkungen in einzelnen Branchen.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen erhöht sich für uns das Risiko, dass wir Akquisitions- bzw. Wachstumsziele verfehlen bzw. nicht geplante Auftragsverluste erleiden.

Diesen Risiken begegnen wir einerseits durch die Fortsetzung der digitalen Transformation unserer internen Geschäftsprozesse und durch eine geschäftsbereichsübergreifende Optimierung unserer Kapazitätssteuerung, verbunden mit einem bereichsübergreifenden Einsatz unserer entsprechend hoch qualifizierten Mitarbeitenden. Andererseits setzen wir auf die verstärkte und kontinuierliche Weiterentwicklung unseres innovativen Leistungsangebots, um unsere Kunden bei den zu erwartenden Veränderungen umfassend bedienen zu können.

Geschäft

Die traditionell größten Geschäftsrisiken unserer beruflichen Tätigkeit liegen in tatsächlich oder vermeintlich verursachten Schäden oder in der Nichteinhaltung gebotener Qualitätsanforderungen, die insbesondere Reputationsverlust, Schadensersatzansprüche, regulatorische Auflagen und Sanktionen sowie Auftragsverluste nach sich ziehen können. Zu deren Vermeidung, zumindest aber Minimierung, dient unser Risikomanagement einschließlich unseres internen Qualitätssicherungssystems. Den verbleibenden finanziellen Risiken, speziell solchen aus Schadensersatzansprüchen, begegnen wir, soweit versicherbar, durch einen entsprechenden Versicherungsschutz, den wir angepasst an den Umfang unserer Geschäftstätigkeit und die Größe unseres Konzerns in angemessenem Umfang abschließen.

Personalbereich

Motivierte und hoch qualifizierte Mitarbeitende sind die Basis des wirtschaftlichen Erfolgs von Deloitte. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, der weiter zunehmenden Regulierungsdichte sowie rapide steigender technologischer Herausforderungen stellen die Gewinnung qualifizierter Mitarbeitender und deren langfristige Bindung an Deloitte eine weiterhin zunehmend große Herausforderung dar. Zur nachhaltigen Sicherung unserer fachlichen Kompetenz und Qualität investieren wir deshalb gezielt in die Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie die fachliche und persönliche Förderung unserer Mitarbeitenden.

Kurz- und mittelfristig sehen wir bei der Gewinnung neuer Talente und in der Bindung qualifizierter Mitarbeitender aufgrund unseres Geschäftsmodells und der Marktpositionierung von Deloitte als Arbeitgeber mehr Chancen als Risiken. Langfristig jedoch könnte die weiterhin fortschreitende Regulierung bei nachfolgenden Generationen zu einem unbeabsichtigten Attraktivitätsverlust und damit auch für uns zu einem größeren Beschaffungs- und Qualitätsrisiko führen. Infolge des im Zuge der COVID-19-Pandemie erfolgten Übergangs zu hybriden Arbeitsformen und den damit einhergehenden unterschiedlichen Anforderungen unserer Mitarbeitenden an Mobilität und Flexibilität im Arbeitsalltag sehen wir uns neuen Risiken und Herausforderungen gegenüber, denen wir mit geeigneten Initiativen und einer gezielten Steuerung von standort- und kundenbezogenen Mitarbeitendeneinsätzen begegnen.

Steuerrisiken

Steuerliche Risiken sehen wir insbesondere bei laufenden und noch nicht begonnenen Betriebsprüfungen. Die letzte abgeschlossene Betriebsprüfung der Gesellschaft betraf die Eranlagungszeiträume bis einschließlich 2004, aktuell werden die Veranlagungszeiträume bis 2019 geprüft.

Bezogen auf einzelne Feststellungen aus der Prüfung der Veranlagungszeiträume 2005 bis 2008 befinden wir uns in Klageverfahren vor dem Finanzgericht. Bei einem negativen Ausgang können sich daraus auch Folgeeffekte für nachfolgende Veranlagungszeiträume ergeben.

Soweit nach unserer Einschätzung erforderlich werden steuerliche Risiken durch Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen bilanziell berücksichtigt. Die laufende Beurteilung erfolgt durch interne und externe Steuerexperten. Zur Minimierung der Risiken ist ein internes Kontroll- und Tax Compliance System etabliert.

Finanzrisikobericht



Im Zusammenhang mit unserer Tätigkeit sind wir naturgemäß auch Zins- und Währungsrisiken sowie Ausfall- und Liquiditätsrisiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ausgesetzt.

In unserer Mittelfristplanung gehen wir von wieder steigenden Diskontierungszinssätzen für die Pensionsverpflichtungen aus, dementsprechend von geringeren Ergebnisbelastungen. Das Deckungsvermögen für die Pensionszusagen und vergleichbare Verpflichtungen besteht im Wesentlichen aus Anteilen an Publikumsfonds, die entsprechend der Anlagestrategie nach den Kriterien Kapitalerhaltung und geringes Risikoprofil ausgewählt werden. In Bezug auf das Deckungsvermögen sind wir dabei von der Zinsentwicklung im Anleihemarkt betroffen.

Unsere Liquidität wird zentral gesteuert. Bei allen Finanztransaktionen legen wir höchsten Wert auf die Bonität der Kontrahenten bzw. der Wertpapieremittenten. Bei Kreditinstituten überzeugen wir uns von deren Zugehörigkeit zu den deutschen Einlagensicherungssystemen sowie von der Zulässigkeit der Geschäftsbeziehungen nach den Vorschriften zur beruflichen Unabhängigkeit.

Währungsrisiken werden von uns weitgehend vermieden, indem der weit überwiegende Teil unserer Leistungen in Euro abgerechnet wird. Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar als der wesentlichen Fremdwährung ergeben sich überwiegend gegenüber Gesellschaften im DTTL-Netzwerk. Hier nutzen wir ein aktives Devisenmanagement und sichern Positionen in US-Dollar, wenn erforderlich, ab.

Ausfallrisiken bestehen grundsätzlich in Bezug auf die von uns gehaltenen Finanzinstrumente, insbesondere im Zusammenhang mit Leistungsforderungen. Diese überwachen wir im Rahmen unseres Forderungsmanagements laufend und nutzen gegebenenfalls Sicherungsmöglichkeiten. Darüber hinaus steuern wir unsere Liquidität entsprechend.

Die Risiken aus Zahlungsstromschwankungen in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden aufgrund der Art der Finanzinstrumente als gering eingestuft. Insgesamt beurteilen wir die Risiken aus dem Finanzbereich infolge unseres risikoaversen Agierens als gering.

Zusammenfassung

Insgesamt sehen wir ein ausgeglichenes Chancen- und Risikoniveau. Den allgemein steigenden Risiken aufgrund der unsicheren gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklung stehen Chancen gegenüber, die sich aus einer erwarteten steigenden Nachfrage nach unseren Leistungen ergeben, insbesondere im Zusammenhang mit der fortschreitenden Transformation und Digitalisierung von Unternehmensprozessen, krisenbedingten Situationen wie zum Beispiel bei der Optimierung von Lieferketten, bei der Bewältigung von Cyberisiken und -angriffen oder bei notwendigen Restrukturierungen. Ferner bedarf die Geschäfts- und Risikolage wegen der branchenweiten Haftungs- und Regulierungsrisiken sowie aufgrund des unverändert starken Wettbewerbs weiterhin einer intensiven und laufenden Beobachtung.

Bestandsgefährdende Risiken für das Unternehmen sind nach unserer Einschätzung nicht erkennbar.

IV. Prognosebericht

Wirtschaftlicher Ausblick mit vielen Risiken

Der Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung für die zweite Hälfte 2023 und für 2024 ist unsicher. Dies liegt an einem Bündel von Risikofaktoren, die von geopolitischen Spannungen bis zur nach wie vor hohen Inflation reichen. Die geopolitischen Spannungen führen zu hoher Unsicherheit, die die Unternehmensstimmung belastet.

Die Inflation ist zwar gesunken, aber bleibt auf sehr hohem Niveau und belastet weiterhin die Konsumstimmung.¹¹ Dazu kommt, dass die Kerninflation - also die Inflationsrate ohne die sehr volatilen Energie- und Nahrungsmittelpreise - weiterhin sehr hoch ist.¹² Die Kerninflation zeigt, wie stark sich die Inflation in der Wirtschaft ausbreitet. Ohne einen Rückgang der Kerninflation dürften die Steigerungen im Zinszyklus noch nicht zu Ende sein. Es kann erwartet werden, dass im Prognosezeitraum weitere Zinsschritte folgen und somit die Finanzierungskosten erstmal weiter steigen. Am 21. Juni 2023 und am 20. September 2023 wurden die Leitzinssätze der EZB bereits jeweils um zusätzliche 50 Basispunkte erhöht. Dass es im Prognosezeitraum bereits wieder zu Zinssenkungen kommt, ist eher unwahrscheinlich. Dazu kommt zweitens, dass eine Rückkehr der Energiekrise im Winterhalbjahr nicht ausgeschlossen werden kann, was die Wirtschaft sehr deutlich belasten würde.

Die möglichen Chancen sind begrenzt. Ein baldiges Ende des russischen Krieges gegen die Ukraine wäre sicher am wichtigsten, ebenso wie ein Aufschwung der globalen Nachfrage. Allerdings dürfte sich die US-Wirtschaft aufgrund der Zinserhöhungen ebenfalls nicht dynamisch entwickeln, wenn auch Zinssenkungen in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres nicht ausgeschlossen sind. China und einige Emerging Markets wie Indien oder Indonesien dürften dagegen deutlich wachsen. Ein weiterer Hoffnungsschimmer ist, dass die Stimmung in den Unternehmen im Frühjahr 2023 laut dem Deloitte CFO Survey sehr viel besser war als im Herbst 2022.⁷ Im Herbst wurden die wirtschaftlichen Aussichten ähnlich schlecht wie zu Beginn der Corona-Krise bewertet. Im Frühjahr zeigte sich eine Erholung der Geschäftsaussichten, während die Investitionspläne vom sehr negativen in den leicht positiven Bereich zurückkehrten.

¹¹ Konsumklima mit schwachem Plus in die nächste Runde, GfK Konsumklimaindex, Mai 2023, <https://www.gfk.com/de/presse/konsum-klima-mit-schwachem-plus-in-die-naechste-runde>

¹² Verbraucherpreisindizes, Destatis, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/Tabellen/Verbraucherpreise-Sondergliederungen.html>

Die globalen Risiken tragen zu dem verhaltenen wirtschaftlichen Ausblick bei. Der IWF prognostiziert nur noch ein globales Wachstum von 2,8 % für 2023 und 3 % für 2024.¹³ Dies ist eine weitere Verlangsamung nach den bereits schwachen 3,4 % Wachstum in 2022. Für Deutschland stehen die Aussichten im globalen Vergleich noch schlechter. Das ifo Institut prognostiziert, dass die Wirtschaft in 2023 um 0,1 % schrumpfen und erst 2024 wieder um 1,7 % wachsen wird.¹⁴ Die schwache Prognose deckt sich mit der des IWF. Die OECD und die Europäische Kommission sind immerhin etwas optimistischer mit respektiv 0,3 % und 0,2 % Wachstum in 2023.^{15 16}

Die Inflation soll zumindest in 2023 noch erhöht bleiben. Das ifo Institut prognostiziert Preissteigerungen um 6,2 % in Deutschland.¹⁴ Die Prognosen der Europäischen Kommission liegen sogar noch höher bei 6,8 %.¹⁶

Zumindest die erste Hälfte des kommenden Berichtsjahres dürfte daher noch von schwachem Wirtschaftswachstum und anhaltender Inflation begleitet werden, bis sich die Weltwirtschaft in der zweiten Hälfte wieder langsam erholen kann.

Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres für die Deloitte Consulting GmbH



Wir bleiben weiterhin optimistisch für das neue, bereits laufende Geschäftsjahr und konnten bisher an den positiven Trend der vergangenen Monate anknüpfen. Wir verzeichnen weiterhin eine starke Nachfrage im Bereich strategischer und transformativer Programme. In den Anfangsmonaten des laufenden Geschäftsjahres waren vor allem unsere Services im Bereich Digitale Transformation sowie Generative KI und Innovationsberatung gefragt.

Wir planen für das Geschäftsjahr 2023/2024 mit einem Anstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2022/2023 im Umsatz in einer Bandbreite von 20 % bis 25 % und stellen uns auf eine stabile bis hohe Nachfrage in all unseren Servicebereichen ein.

Der Wachstumstrend im Vorjahresvergleich erstreckt sich über alle Sektoren hinweg, allerdings liegt der Fokus für das kommende Geschäftsjahr weiterhin auf Retail, Public Services und Health Care.

Unsere Servicebereiche richten sich weiterhin darauf ein, flexibel auf steigende Marktanfragen in einem sehr kompetitiven Umfeld zu reagieren. Unsere gezielten Recruiting-Aktivitäten setzen wir fort mit einem starken Fokus auf den umfassenden Ausbau unserer Technology-Fähigkeiten. Darüber hinaus setzen wir die im vergangenen Geschäftsjahr initiierten Maßnahmen zur Kostenoptimierung fort.

¹³ IMF World Economic Outlook, April 2023, <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april2023>

¹⁴ Ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2023, März 2023, <https://www.ifo.de/fakten/2023-03-15/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2023-deutsche-wirtschaft-stagniert>

¹⁵ OECD Economic Outlook Interim Report, März 2023, <https://www.oecd.org/economic-outlook/march-2023/>

¹⁶ European Commission Spring 2023 Forecast, Mai 2023, https://economy-finance.ec.europa.eu/economic-forecast-and-surveys/economic-forecasts/spring-2023-economic-forecast-improved-outlook-amid-persistent-challenges_en

Beim EBIT (d.h. Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und vor Bedienung des Besserungsscheins bzw. ohne erhaltene Ertragszuschüsse) erwarten wir ein Betrag in Höhe von 8 Mio. € bis 10 Mio. €.

Die Zahl der Mitarbeitenden wird im Geschäftsjahr 2023/2024 wie geplant weiter steigen. Wir erwarten aufgrund unserer Gesamtplanung der Geschäftsentwicklung zum 31. Mai 2024 rund 650 Mitarbeitende mehr zu beschäftigen.

Wir erwarten daher eine generell positive Entwicklung, aufbauend auf dem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2022/2023 und dem vielversprechenden Start in das aktuelle Geschäftsjahr mit einem Umsatzwachstum von rd. 30 % im ersten Quartal 2023/2024.

Unsere Prognosen für das laufende Geschäftsjahr sind somit durchweg positiv, stehen jedoch nach wie vor in Abhängigkeit zur Entwicklung der geopolitischen Lage sowie zur Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Situation (Inflation, Energie- und Rohstoffpreise) für unsere Kunden.

Düsseldorf, den 13. Oktober 2023

Deloitte Consulting GmbH

Die Geschäftsführung

Nicolai Andersen

Ted Choe

Der im Jahresabschluss ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von T€ 2.392, der sich aus dem Jahresüberschuss 2022/2023 in Höhe von T€ 0 und dem Gewinnvortrag in Höhe von T€ 2.392 zusammensetzt, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am: 07. November 2023.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf, - bestehend aus der Bilanz zum 31.05.2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.06.2022 bis zum 31.05.2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 01.06.2022 bis zum 31.05.2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.05.2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.06.2022 bis zum 31.05.2023 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus



Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Neuss, den 13.10.2023

Dr. Glade, König und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Bentlage, Wirtschaftsprüfer

Busche, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr vom 1. Juni 2022 bis zum 31. Mai 2023

Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 in drei Sitzungen mündlich und in schriftlicher Form über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Geschäftsentwicklung der Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf, von der Geschäftsführung informiert. Gegenstand der Berichterstattung waren insbesondere die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Beschäftigungslage der Gesellschaft. Darüber hinaus wurde das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld ausführlich erörtert. Die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts wurden von der Geschäftsführung umfangreich vorgestellt und in den jeweiligen Sitzungen erörtert und diskutiert. Darüber hinaus wurden die gesetzlichen Anforderungen an die Gesellschaft insbesondere in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz sowie die diesbezüglich von der Geschäftsführung geplanten bzw. bereits eingeleiteten Maßnahmen vorgestellt. Die Sitzungen des Aufsichtsrats fanden am 25. Juli und am 7. November 2022 sowie am 3. Mai 2023 statt.

Daneben hat sich der Aufsichtsrat, der einen beratenden Finanzausschuss gebildet hat, im Rahmen seiner Sitzungen mit grundsätzlichen Fragen der laufenden und geplanten Geschäftspolitik befasst. Dabei wurde eingehend über Geschäftsrisiken sowie die Personal- und Marktentwicklung diskutiert. Der Aufsichtsrat wurde über aktuelle Mitarbeiterprogramme sowie die internationale Zusammenarbeit im Netzwerk von Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL) informiert.

Im Frühjahr 2023 wurden die Wahlen für den künftigen Aufsichtsrat, dessen Amtsperiode im Geschäftsjahr 2023/2024 beginnt, eingeleitet.

Der von der Gesellschafterversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer Dr. Glade, König und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Neuss, hat den aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juni 2022 bis zum 31. Mai 2023 und den Lagebericht der Gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Der Prüfungsbericht und die Unterlagen zum Jahresabschluss und Lagebericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Prüfung zur Verfügung gestellt. Der Prüfungsbericht und der Jahresabschluss sowie der Lagebericht wurden sowohl in der Finanzausschusssitzung am 13. Oktober 2023 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 7. November 2023 mit der Geschäftsführung und dem anwesenden Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und die festgelegten Prüfungsschwerpunkte sowie wesentliche Feststellungen berichtet, hat in Bezug auf seine Unabhängigkeit, über die Qualität seiner Abschlussprüfung und über seine Leistungen, die er zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht hat, informiert und ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder ausführlich beantwortet. Der Finanzausschuss hat die Prüfungsergebnisse ausführlich erörtert und dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht zu billigen. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsbericht und dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht nicht zu erheben. Demgemäß hat der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juni 2022 bis zum 31. Mai 2023 gebilligt und den zugehörigen Lagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung zu.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung für ihre erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

München, den 7. November 2023

Rainer Bätz, Vorsitzender des Aufsichtsrates